

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 17

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

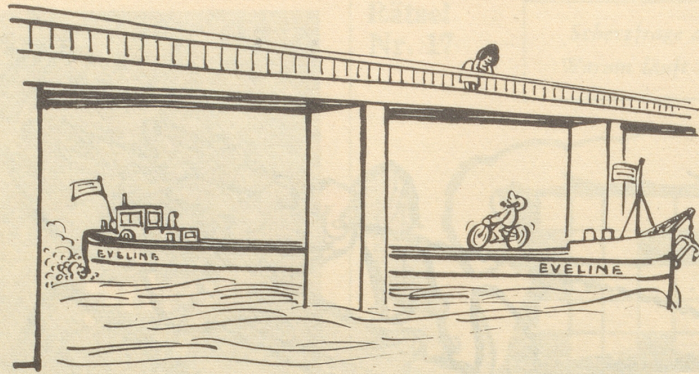
Das Echo

«Wo ist der gute Geist?»

Nebelpalter Nr. 13

H. U. Christen wehrt sich für die Rechte des Individuums contra Staat, denn – so sagt er – «Der Staat ist das Wesenlose, das sich nicht zu verantworten hat und drum Böses tun kann unter der Maske des Rechtes und des allgemeinen Nutzens ...», und mit einem Blick in die Zukunft warnt er: «... es können weitere, scheinbar harmlose Schritte folgen, bis zur Sterilisation ...»

Demgegenüber sehe ich staatliche Eingriffe je länger je notwendiger werden. Wird es zum Beispiel ohne staatliches Verbot möglich sein, das Kommen des Ueberschall-Passagierflugzeugs zu verhindern? Ist nicht schon jetzt die Landesplanung so weit, daß dem Privatbesitz staatliche Eingriffe drohen? Zwangsweise Blutentnahme, psychologische Methoden beim Verhör und ähnliches dienen ja nicht nur zum Ueberführen eines Schuldigen, sondern auch zum Entlasten eines Unschuldigen. Folter? War nie ein Mittel zum Finden der Wahrheit; ihre Anwendung zu fürchten, scheint mir unnötig.



Blicken wir aber in eine fernere Zukunft, etwa 200 Jahre weit (das ist nicht viel). Wird man dem Bevölkerungszuwachs freien Lauf lassen, so treiben wir entweder einer Katastrophe zu, oder wir haben uns einer überstaatlichen Organisation zu fügen, die bestimmen muß, wo wir wohnen, was wir essen, welche Tätigkeit wir auszuüben haben.

Oder, ein heiteres Bild: die Bevölkerungszunahme stoppt (wird es freiwillig gehen?). Dann brauchen wir weniger Güter; Industrien stehen still; es herrscht Arbeitslosigkeit bei Ueberfluß an Waren. Wiederum wird es dann der «Staat» sein, der dafür zu sorgen hat, daß Arbeitslosigkeit nicht Elend bedeutet. Der Staat wird dann eben nicht der große anonyme Unverantwortliche sein – ist er das wirklich

heute? – sondern ein Gremium von Fachleuten, und er wird die Organisation zu schaffen haben, die trotz Stillstand der Ueberproduktion jedem Bürger unseres Planeten die Existenzmöglichkeit garantiert. Zwangsmaßnahmen werden nicht zu umgehen sein. Wir werden sie aber nicht zu fürchten brauchen, denn es werden ja die Weisesten unter uns sein, die sie uns verhängen werden.

Eine Utopie? Keineswegs! Wieviele vermeintliche Utopien hat unser technisches Zeitalter schon verwirklicht! Auf das technische Zeitalter wird aber – wie ich glaube sehr bald – das folgen, was ich das organisatorische Zeitalter nennen möchte. In ihm werden, um es einfach zu sagen, nicht die Lauten die Stillen mitreißen wie heute, sondern es werden die Gescheiten die

Dummen überreden oder zwingen, Krieg, Uebervölkerung, Raubbau und Elend zu überwinden.

H. Adrian



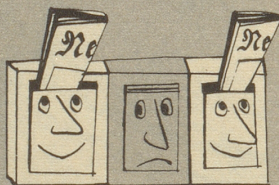
«Der brave Soldat schweigt»

Werner Finck ist einer der leistungsfähigsten und dennoch einer der größten des deutschsprachigen Kabarets. Er übertreibt die Untertreibung so weit, daß das Publikum gerade noch sagen hört, was er nicht gesagt hat. Das heißt: Finck ist ein Meister der Sprache, die er aber zwischen den Zeilen spricht. Möglicherweise ist diese Art des Vortrags noch eine Gewohnheit aus jener Zeit, als Finck – im Dritten Reich – eindeutig nur noch sein durfte, wenn er zwei- oder dreideutig redete oder ganz einfach an passender Stelle schwieg.

Wie er das damals getan hat, erzählt er auf der kleinen Kabarettbühne der «Münchener Lach- und Schießgesellschaft», und wie er es erzählt hat, das war nicht nur wirklich zum Lachen und «zum Schießen», sondern das wurde der Nachwelt erhalten auf der Polydor-Platte Hi-Fi 46595 «Der brave Soldat schweigt», einer Platte, die beweist, daß – um es mit einem Paradoxon Finckscher Prägung zu sagen – daß der Humor es verdient, ernst genommen zu werden. Diskus Platter

Nebelpalter

Bestellschein



Für Neu-Abonnenten

Der/Die Unterzeichnete bestellt den Nebelpalter 6/12 Monate und zahlt den Abonnementspreis, auf Postcheckkonto 90-326, an Nebelpalter-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung im Monat Mai

Abonnementspreise:

Schweiz: 6 Mte. Fr. 16.50 12 Mte. Fr. 30.-
Ausland: 6 Mte. Fr. 22.- 12 Mte. Fr. 42.-

Name _____
Vorname _____
Adresse _____
mit Postleitzahl _____
Abonnement für _____ Monate
An Nebelpalter-Verlag, 9400 Rorschach senden

Das neue, patente
Fenstertuch (auch Auto)
vileda
müheles reinigen, trocknen, klarglänzen
weich, fasert nicht, waschbar
Erhältlich in Warenhäusern, Drogerien, Haushalt- und Lebensmittelgeschäften.

Tischtennis



erhält Sie jung und elastisch. Der ideale Freizeitsport für die ganze Familie. Tischtennistische direkt von der General-Vertretung, daher preisgünstig. Auch Bälle, Netze, Schläger. Fordern Sie heute noch Gratis-Prospekt an!

Praktikus Eduard Müller
8700 Küsnacht ZH
Telefon 051/90 09 65

beim Bahnhof

**Ihr Hotel
in St. Gallen:
die Walhalla**

ruhige
Zimmer,
jeder
Komfort

Tel. 071/222922 Telex 57 160

gegen Schmerzen

Siniphen

Gegen Schmerzen
Contre les douleurs

Erhältlich in Apotheken und Drogerien
Fabr. Pharma-Singer, Niederurnen



TECHNIKUM-VORBEREITUNG

Abend-Kurse Nähe Zch. HB 48 76 27

R. VOLLAND dipl. Techn. ZÜRICH

chez Fritz
BUCHS
RHEINTAL
Spezialität:
Filet «chez Fritz»
flambiert vom Wagen
Fr. Gantenbein
Telephon (085) 6 13 77